

FÜRBITTEN

- ★ Für die Entwicklung des Schulkonzepts
- ★ Für Morugis, Mercys und Mabels Familien, die durch sehr belastende Zeiten gehen
- ★ Für dir Vorbereitungen des PLCC Camps im August
- ★ Für neue Herausforderungen, denen sich die PLCC Mitarbeitenden gegenüber sehen
- ★ Für Bena, deren Gesundheitszustand sich zusehends verschlechtert

→ Fortsetzung von Seite 3

- Diejenigen, die eine Idee haben, aber nicht mit dem Geschäftsgeld umgehen können.
- Jene, die auf der Straße leben und drogenabhängig sind; sie glauben, dass es dazu keine Alternative gibt.

IN KÜRZE

- » Vier PLCC Mitarbeitende sind im Juli nach Hersbruck/Bayern eingeladen. Der Hobbykünstlermarkt und die Stadtkirchengemeinde unterstützen das PLCC seit 1997.
- » Nach dem erfolgreichen Projekt von Merck Living Innovation, Darmstadt im Oktober 2014 freuen wir uns auf die nächste Gruppe Auszubildender im Oktober 2015. Diesmal soll ein Spielplatz für die Schule und die Kinder im Notburga Haus gebaut werden.
- » Eine neue Hausmutter, Loriette ist im Pangani Haus, der Anlaufstelle des PLCC in Nairobi eingestellt.
- » Nach dem herzlichen Empfang durch Pfarrer Mang'oka feierten die PLCC Mädchen am 7.6. einen beeindruckenden Gottesdienst mit spannender Predigt, viel Gesang und kleinen Darbietungen in der Jerusalem Gemeinde in Nairobi. Die Mädchen erfreuten durch ihr gutes Benehmen, die Gastgeber bestachen mit ihrer Großzügigkeit.

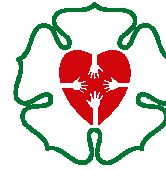
Manchmal scheitern die Pläne auch daran, dass wir kein Startguthaben bereitstellen können, oder an der Sicherheitslage im Umfeld. Einige wollten zum Beispiel Hähnchen mästen, dafür braucht man erst einmal ca. 450 Euro.

Damianus Oloo



P.O. Box 54128 • 00200 Nairobi • Kenya
Email: office@plcc-nairobi.org
Tel. +254-20-2480545
4 www.PLCC-Nairobi.org

Pangani Lutheran Children Centre



F R I E N D

A friend in need is a friend indeed.

Juni 2015
Bulletin 30

Liebe PLCC Freunde,

Ich grüße Sie im Namen unseres Herrn Jesus Christus. Wir danken Gott für die Gelegenheit mit Ihnen zu teilen, was sich in den vergangenen Monaten im PLCC ereignet hat.

Im Bulletin 29 habe ich von Kindern berichtet, die in die Schule gehen, aber keine Fortschritte im Lesen und Schreiben machen und vom ersten Spatenstich für den Bau einer Schule, wo diese Kinder Hilfe bekommen können.

Wir sind erfreut, Ihnen mitteilen zu können, dass die Schule kurz vor ihrer Eröffnung steht. Ursprünglich wollten wir Anfang Mai 2015 den Unterricht beginnen. Obwohl der Bau sehr gute Fortschritte machte, verzögern sich unsere Pläne durch unvermeidbare Umstände.

Wir freuen uns auf die Fertigstellung des Gebäudes, damit unsere Träume wahr werden können: Kindern zu helfen, die Probleme haben dem Primarschulunterricht zu folgen, indem wir sie nach der Multi-Grade-Multi-Level-Methode unterrichten. ‚Learning by doing‘ und Relevanz der Inhalte für das tägliche Leben sind zwei Säulen des Programms; darüber hinaus soll entwicklungsgerechte Begleitung bei persönlichen Problemen die Bedürfnisse der Kinder auf intellektueller, sozialer und emotionaler Ebene befriedigen.

Im selben Bulletin berichteten wir über

zwei Kinder, die keine Familie haben, die sie während der Schließtage besuchen können. Zwar suchen die Sozialarbeiter immer noch nach verlässlichen Angehörigen, aber wir freuen uns, dass eine von ihnen erfolgreich eine Schneiderausbildung macht, die andere fleißig in der Sekundarschule lernt.

Lesen Sie auf den folgenden Seiten, wie



Einige unserer Großen nach dem Sonntagsgottesdienst

Gott durch Menschenhände wirkt, um das Leben der bedürftigen Kinder heilsam zu berühren. Möge es Ihnen Grund sein, Hand in Hand mit uns diesen Dienst zu tun.

Man sagt: „Es sind die jungen Bäume, die den Wald erhalten.“

Liebe Schwestern und Brüder, vieles wird vergehen; Bestand wird haben, was wir an Kindern getan haben.

Mit herzlichen Grüßen,

Mary Mshana

EIN KIND ALS GELDQUELLE?

Jede Mutter ist guter Hoffnung und freut sich, wenn sie feststellt, dass sie schwanger ist. Und trotzdem kann es in den Herzen von manchen Müttern einen Aufschrei geben, wenn sie darüber nachdenken, wie sie ihr Kind versorgen sollen. Der Geburtstermin rückt näher und die junge Mutter kann sich nicht vorstellen, wie sie ihrem Kind gerecht werden soll, das da unschuldig und verletzlich zur Welt kommt. - Genau so war die Situation, in die Nancy hineingeboren wurde. Ganze zwei Wochen versorgte sie ihre Mutter und von da an wurde Nancy zur sprudelnden Geldquelle. Darüber war die Mutter sehr glücklich, nun konnte sie sich und das Kind ernähren. Sie legte Nancy auf den Bürgersteig und legte eine Schild dazu: „Bitte helfen Sie mir! Mein Kind ist sehr krank und muss ins Krankenhaus.“

Nancy wurde größer und bettelte weiter für sich und ihre Mutter; ein „Job“, den sie sehr gut beherrschte.

Aber das war ihrer Mutter nicht genug, sie überließ ihre Tochter anderen Leuten, die sie außerhalb Nairobis zum Betteln einsetzten. Als Gegenleistung erhielt sie genug Geld für sie beide. Es kümmerte sie nicht, welchen Leuten sie ihr Kind übergab und das machte es ihnen leicht ihren Vorteil aus dem unschuldigen Kind zu ziehen. Nancy wurde ausgebeutet und sexuell missbraucht. Sie kannte es nicht anders, dachte, das sei in Ordnung und sprach mit niemandem darüber...

In diesem Jahr haben wir acht Mädchen aufgenommen. Jede von ihnen hat ihre Geschichte, einige davon sind unbeschreiblich traurig. Wir tun, was wir können, um ihr Leben zum Besseren zu wenden.

Susan Gatonga

NEUE BESTIMMUNGEN FÜR DIE AUFNAHME IN SEKUNDARSCHULEN

In diesem Jahr stellt die Regierung sicher, dass ihre Bestimmungen zur Aufnahme in die Sekundarschule eingehalten werden. Die Änderung ermöglicht Schülern aus öffentlichen Primarschulen bessere Chancen in öffentlichen Sekundarschulen aufgenommen zu werden, welche einen guten Ruf haben. So gibt es immer eine hohe Nachfrage nach diesen Schulen. Die Regierung entschied, den Notendurchschnitt für den Übertritt auf 200 von 500 Punkte zu senken.

In Folge dessen hat auch das PLCC seinen erforderlichen Notendurchschnitt von 250 auf 200 Punkte gesenkt. Das führte zu einem Anstieg der Mädchen, die in die weiterführende Schule wechselten. Mit sieben Mädchen hat das

PLCC 2015 die höchste Anzahl von Übertritten seit Bestehen. Damit sind nun insgesamt 20 PLCC-Mädchen in Sekundarschulen. Einerseits ein Grund zum Feiern, andererseits eine hohe finanzielle Belastung. Sekundarschulen sind sehr teuer in Kenia. Das PLCC muss die gestiegenen Kosten für Schulgebühren, Schulbücher, Uniformen, persönliche Verbrauchsartikel und Reisekosten zu und von den Schulen tragen. Nichtsdestoweniger ist das Teil unserer Verantwortung und wir werden uns bemühen, es zu schaffen.

Dabei wissen wir uns in Gottes Hand. Er ist der verlässliche Helfer in jeder Not, und wird auch für uns sorgen.

Ronald Bosire

ES GEHT UM MICH

In den vergangenen Monaten haben wir verschiedene Gruppenaktionen unternommen, um den Mädchen zu helfen, mehr über sich selbst zu lernen. Dies beinhaltete Größe, Gewicht, Alter und Informationen über sich selbst niederzuschreiben. Die Mädchen schauten in einen Handspiegel und notierten sich, was sie an ihrem Gesicht mögen. Eine beliebte Aussage war: „Eine Schönheit.“ Wir beschäftigten uns auch mit der Frage, welche Art von Gefühlen wir haben, wie sie ausgedrückt werden, und wie man um Hilfe bittet. Zu dem Lied „If you're happy and you know it, clap your hands...“ fügten wir Strophen hinzu mit traurig, wütend, gehässig, schüchtern und geschockt/verängstigt. Wir hatten viel Spaß beim Singen in unseren Treffen. Das Programm war abgestimmt mit Sozialarbeiterin und Schulbeauftragten. Wir hatten zudem eine sehr fähige und wundervolle Unterstützung durch die Studentin Rose Mshana, die übersetzte und den Mädchen bei den Aktivitäten half.

Ein besonderer und heiß geliebter Gast war Christine Wamaitha, Gemeindeglied in der Nairobi International Lutheran Congregation, Gesundheitspflegerin

AUF DER SUCHE NACH TRAGFÄHIGEN ERWERBSQUELLEN

Unsere Tagesseminare zielen darauf, Müttern/Eltern aus ihren derzeitigen Lebensumständen herauszuhelfen. - Keine leichte Aufgabe!

Beim Seminar im März betonten die Teilnehmerinnen, dass sie es hassen, untätig zu sein und für ihren wirtschaftlichen Status als Straßenfamilien diskriminiert zu werden. Die meisten bestreiten ihr Leben mit Betteln, aber wün-



Niederschreiben, was mich ausmacht

und Vorsitzende des Diakonie Komitees der KELC. Früher hat Christine für das PLCC gearbeitet. Sie sprach mit den 10 bis 13-Jährigen über körperliche Veränderungen und Körperpflege. Mit den älteren Mädchen sprach sie über Beziehungen und wie sie in solchen gut für sich sorgen können. Alle kamen zusammen zum Thema persönliche Sicherheit und Unversehrtheit und wie man sich Hilfe holt. Auch mit den Hausmüttern wurden diese und ähnliche Themen diskutiert. Wir waren uns alle einig, dass Christines Einheiten interessant und sehr hilfreich waren, und dass sie darüber hinaus auch noch Spaß gemacht haben.

Leslie Weed Fonner

schen sich eine andere tragfähige Erwerbsquelle. Diejenigen, die schon lange im Programm sind, sagen von sich, dass sie nicht faul seien, sondern nur nicht wissen, wie sie ihre Fähigkeiten einsetzen könnten. Wir erkennen drei Gruppen von Leuten:

1. Diejenigen, die im Slum wohnen und keinerlei Idee haben, ein Kleingewerbe zu starten.

→ Fortsetzung auf Seite 4